

Landesligasaison 2023/24

Als Oberligaabsteiger könnten ganz verwegene Schachfreunde auf die Idee kommen, der sofortige Wiederaufstieg sei das hehre USC-Ziel. So wie es erst jüngst in der vergangenen Saison die Waldschachfreunde aus Forst vormachten. Zumal nach der anstehenden Oberligareform mehrere Wettkämpfe im nahe gelegenen Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen locken. Jedoch sind mit **Daniel Lippert** und **Thomas Noack** zwei Leistungsträger nicht mehr dabei und da ist „bloß nicht absteigen“ das Schachgebot der Stunde. So braucht man weder hell- noch weitsichtig zu sein um zu erkennen, dass wir wieder in die Rolle des Jägers schlüpfen und den Dresscode des Gejagten ablegen.

2. Runde (19.11.2023): USC Viadrina - Potsdamer SV Mitte I 2:6 Spitzenkampf fiel aus

Um es vorweg zu nehmen: das erwartete Duell auf Augenhöhe der aus der Oberliga zwangsabgestiegenen Oderstädter gegen den Top-Favoriten auf den Landesmeistertitel ‚Potsdamer SV Mitte I‘ fand nicht statt. Doch der Reihe nach: als erster Gast war der Schiedsrichter **Wolfgang Fischer** aus Spremberg vor Ort. Kurz danach trafen die Hauptstädter nicht Sanssouci (ohne Sorge), weil ersatzgeschwächt ein. Doch auch die USC-er hatten einen Ersatzspieler eingeplant. Doch durch ein Missverständnis war um 9:53 Uhr (Wettkampfbeginn 10 Uhr) jener Spieler etwa 50 Kilometer entfernt und nicht informiert. Vielen Dank an **Maximilian Baron**, der super kurzfristig kam, einsprang und um 10:10 Uhr im Spielraum war. Kurz zuvor traf **Jan Grabowski** ein, der eine Landesgrenze überbrücken wollte und kurz hinter der Stadtbrücke mit seinem Wagen von einer Zollbeamtin angehalten wurde. Seine Bemerkung „Ich muss zu einer Schachliga“ traf auf kein mitfühlendes und weiterfahren lassendes Verständnis. Ältere erinnern sich vielleicht noch an Grenzüberschreitungen und die Volkspolizisten Frage „Haben Sie Waffen, Funkgeräte, Munition?“. Wehe man antwortete dann „Wieso? Braucht man hier welche“. Lange her. Nicht so lange her war der letzte Wettkampf der beiden Teams. Am 22. Mai 2022 gelang den USC-ern ein 6:2-Sieg. Eine Revanche lag somit in der Luft und sie gelang. Und wie! **Grit Lippert** erwischte einen schwarzen Tag und verlor recht schnell. Kurz danach gab auch **Thorsten Müller** seine Partie auf. Der „Anschlussstreifer“ gelang dann **Michael Ziern**, während **Jan Grabowski** mehr und mehr in Bedrängnis geriet. Ebenso wie **Norbert Heymann**. Die Stellung von **Bernd Ketelhöhn** war ausgeglichen und auch die am Spitzenbrett von **Tomasz Galazewski** gegen **Mirko Eichstaedt**, einen deutschen Meister. **Maximilian Baron** konnte dem gegnerischen Druck nicht standhalten und gab auf. **Tomasz Galazewski** und auch **Jan Grabowski** teilten die Punkte mit ihren Gegnern. **Bernd Ketelhöhn** und **Norbert Heymann** verloren schließlich. Somit war es kein Spitzenkampf, sondern eine ziemlich einseitige Angelegenheit. Tröstlich war die Bemerkung unseres Schiedsrichters, dass wir jetzt den haushohen Staffelfavoriten hinter uns hätten. Doch zunächst heißt es wieder einmal: durchschütteln, Krönchen richten und weiter geht es in zwei Wochen gegen den Forster SC 95 II.

1. Runde (08.10.2023): SC Oranienburg I - USC Viadrina 4:4

Mit eher gemischten Gefühlen machten wir uns auf nach Oranienburg, um dort die Landesligakarten neu zu mischen. **Sven Krannich** teilte uns als erster seine Punkteteilung mit. Er gehört zu unseren Urgesteinen aus der zweiten Generation der Schach-Gaußianer und hat in den letzten 20 Jahren alle Höhen und Tiefen von der Kreis- bis zur Oberliga und (hoffentlich nicht) wieder zurück mit uns mitgemacht. Jeweils ein Unentschieden von **Norbert Heymann** und **Tomasz Galazewski** folgten und später „schoss“ uns **Grit Lippert** mit ihrem Sieg in Führung. Durch **Michael Ziern** mit seinem Remis und dem Punktgewinn von **Jan Grabowski** hatten wir mit vier Brettpunkten den ersten Mannschaftspunkt sicher. In jeweiliger horrender Zeitnot fanden **Bernd Ketelhöhn** und **Thorsten Müller** nicht die besten Züge und verloren beide. Wobei der Gegner von **Thorsten Müller** seinen Läufer anfasste, nach d5 stellte, ihn nicht losließ, wieder hochnahm, danach doch hinstellte und somit suggerierte, es sei ein Fehler weil Thorstens Dame besagten

Läufer wegnehmen konnte. Das halbe Dutzend Zuschauer sahen diese Finte und das Abzugsschachgebot, wonach die Frankfurter Dame weg war. Einen Zug vorher war unserem Mannschaftskameraden das natürlich auch klar, doch ... Dame weg, Partie weg. Ärgerlich im Augenblick, doch in der nachträglichen Analyse der Partien des Wettkampfes zeigte uns **Bernd Ketelhöhn** eindrucksvoll, dass **Sven Krannich** und **Norbert Heymann** total auf Verlust standen und eigentlich hätten verlieren müssen.

Mitte November kommt der große Favorit auf den Turniersieg ‚Potsdamer SV Mitte I‘ zu uns. In der ersten Runde ‚fegten‘ sie mit der Stammformation die eigene zweite Mannschaft mit 7.5:0.5 von den Brettern und zeigten damit eindrucksvoll ihre Ambitionen. Zumal das 2:6 gegen uns aus unserer Aufstiegssaison immer noch präsent sein dürfte. Das ist wohl eine Revanche angesagt. Wir wollen in Bestbesetzung antreten und können das von den Hauptstädtern auch erwarten. Schau mer mal...